

Das Alter als Schicksal und Erfüllung

Autor(en): **Vischer, A. L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

La spesa raggiunge l'imponente cifra di fr. 500 000! L'istituzione può accogliere cinquanta vecchi.

Stabio deve molto ai coniugi Pietro e Giulia Realini. L'opera, destinata in modo particolare ai vecchi bisognosi di Stabio, incontra la più larga simpatia. Se ognuno pensa e sogna di poter chiudere la giornata terrena fra le quattro mura della sua casa, a tutti è pur di conforto il pensiero che, se la sventura dovesse battere alla porta nella tarda età, c'è una casa accogliente nel borgo, pronta ad ospitarlo.

Giovanni Mombelli

Das Alter als Schicksal und Erfüllung

Das Buch «Das Alter als Schicksal und Erfüllung» von Dr. A. L. Vischer ist kürzlich in dritter verbesserter und vermehrter Auflage beim Verlag Benno Schwabe & Co., Basel, erschienen. Das Buch wurde ins Englische, Holländische, Schwedische und Spanische übersetzt.

Die Basler Nachrichten schreiben zur neuen Auflage:

«Die Gerontologie ist», heisst es im Vorwort zum vorliegenden Band, «eine Forschungsrichtung oder ein Programm, sie deckt die Nöte und Bedürfnisse der Alten auf ... Die Einsicht muss sich durchsetzen, dass es nicht genügt ... den Alten zu zusätzlichen Jahren zu verhelfen und sie länger leistungsfähig zu erhalten, wenn wir ihnen nicht ein günstiges Milieu — dies im weitesten Sinne verstanden — zu bieten vermögen, in dem es sich sinnvoll leben lässt.»

«Das schöne Buch ist inhaltlich, formal und der Gesinnung nach gleichermassen kultiviert. Gerade diese Arbeit zeigt nämlich, dass biologische Vorgänge, medizinische Erkenntnisse, kulturgeschichtliche Vergleiche, individual- und sozialpsychologische Zusammenhänge auch in wissenschaftlich einwandfreier Weise dem aufgeschlossenen Laien verständlich gemacht werden können. Sie unterscheidet sich darin wohltuend von so manch anderen, sogenannten populärpsychologischen Veröffentlichungen. Zu den Ausführungen über das körperliche und geistige Altern werden Vergleiche über Lebensdauer in der Tierwelt herangezogen. Der Band enthält ferner neun Tafeln mit Gegenüberstellung von Werken bedeutender Maler in ihren verschiedenen Altersstufen, eine Fülle von Hinweisen auf Volksbräuche und Dichtung, sowie auf das musikalische Schaffen.

Diese dritte Auflage wird wiederum wie die vorhergehenden vielen Menschen Gewinn, Einsicht und Anregung bringen.»

Was ist die größte Kunst auf Erden?
Mit freiem Jagen welt zu werden,
Zu wissen was man gern schaffen mußte,
Zu pflegen, was man ist im Kasten,
Zu lassen was man von der Feyer,
Um Mißthaten das Kränze zu tragen.
Und - lauten nicht los zügellos
Die rühmlich Gottes Wege gehen.
Der Zünde in dem Noth zu liegen,
Und sich in Künste lassen zfliegen
Und was man sonst vom Götterreich man,
Nur ein in dem Welt menschen klar,
Dass auch die Gerechtigkeit überkommen
Aber nicht auf sich zu neuen Tugenden
Und dabei still so freundlich auf
Zu zeigen von gottgepflanzter Göt. Göt.

Schriftprobe von Frau Sch.-T. (1849—1951). Geschrieben September 1950.
(aus: A. L. Vischer, «Das Alter als Schicksal und Erfüllung», Benno Schwabe
& Co., Basel 1955.)